

Ötztal Durchquerung

27.06.2021 bis 02.07.2021

Vorab

Dieses Frühjahr gab es in den Bergen einiges an Schnee. Der Sommer zeigt sich bisher von seiner schüchternen Seite. So kam es, dass wir ungefähr eine Woche vor dem Beginn der Tour eine E-Mail von OASE bekamen, dass das Ramolhaus aufgrund des Schnees eine Woche später öffnet und wir daher zwei Nächte auf der Langtalereck Hütte übernachten werden. Für unsere Tour bedeutete dies, dass Tag 2 und 3 anders ablaufen würden.

Tag 1

Start: Parkplatz Festkoglbahn

Ziel: Langtalereck Hütte

Alle trudelten nach und nach am Treffpunkt ein. Dort hatte unser Bergführer bereits mit dem Hüttenwirt von der Langtalereck Hütte gesprochen, dass er unsere Rucksäcke zur Hütte fahren wird. So nahmen wir nur das Nötigste mit und starteten unseren ersten Tag mit leichtem Gepäck. Vom „ausgestorbenen“ Obergurgl ging es durch den Zirbenwald. Wir alle schnupperten uns an dem Zirbenduft satt. Dann verließen wir nach den Rotmosswasserfall den Zirbenwald und unser Weg ging jetzt bis zur Hütte über einen Fahrweg. Die Schönwieshütte ließen wir links liegen und gingen flotten Schrittes bis zur Langtalereck Hütte. Dort warteten bereits sehnsüchtig unsere Rucksäcke auf unsere Ankunft. Da wir die einzigen Übernachtungsgäste auf der Hütte waren, wurden wir großzügig verteilt.



Tag 2

Start: Langtalereck Hütte

Ziel: Langtalereck Hütte

Gipfel: Eissekögele (3.228 m)



Wie bereits oben erwähnt, war unsere nächste Übernachtung, das Ramolhaus, aufgrund des Schnees noch nicht offen. Unser Bergführer hatte sich für uns heute eine schöne Tagestour zum Eissekögele überlegt. Mit den leichten Rucksäcken ging es stetig bergauf. Der Wanderweg war gut zu gehen, bis uns Schnee und Stein den Weg etwas beschwerlicher machten. Am Eissekögele genossen wir die Sonne, bis wir wieder denselben Weg zur Hütte abstiegen. Den restlichen Tag genossen wir mit guter Laune und gutem Essen.



Tag 3

Start: Langtalereck Hütte

Ziel: Martin-Busch-Hütte

Den Weg zurück nach Obergurgl legten wir nochmals mit leichtem Gepäck zurück, da uns der Hüttenwirt unsere Rucksäcke runter nach Obergurgl fuhr. Die Rucksäcke fanden wir bei unseren Autos. Mit unseren PKW's fuhren wir nach Vent. Dort konnten wir unsere Autos beim Gasthof abstellen und stärkten uns für den Weg zur Martin-Busch-Hütte. Ab jetzt war der leichte Rucksack pasee. Über den Fahrweg machten wir uns auf zur Martin-Busch-Hütte. Flotten Schrittes und guter Laune kamen wir bald bei der Hütte an. Dort hatten wir unser erstes Lager. Die Martin-Busch-Hütte war gut besucht. Und durch die anderen Wanderer gab es kurzzeitig für die Nase ein Geruchserlebnis der anderen Art. Nachdem sich alle für das Abendessen schön raus geputzt hatten, nahm das Geruchserlebnis für die Nase ein Ende.



Tag 4

Start: Martin-Busch-Hütte
Ötzi-Fundstelle

Ziel: Gasthof Kurzras



Der Tag begann mit Nebel und wenig Sicht. Heute hatten die Mützen, Stirnbänder, Handschuhe und langen Klamotten ihren Auftritt. Die Regenklamotten wurden griffbereit im Rucksack verstaut. Als wir an die Abzweigung zur Ötzi-Fundstelle ankamen, berieten wir uns kurz und machten uns auf zur Fundstelle. Kurz riss der Himmel an manchen Stellen auf und zeigte die verborgene Schönheit um uns herum. Der Weg wurde weiter oben durch den Schnee mühsam, da man öfters einmal mit einem Beim bis zur Hüfte einbrach. An der Ötzi-Fundstelle machten wir einen kurzen Fotostop und Verschnaufpause, bevor wir weiter zur Similaun Hütte gingen. Der Weg war im ersten Teil noch mit Schnee und wurde später steinig. In der Similaun Hütte kehrten wir ein und füllten unsere Energiespeicher auf. Wir kamen dort genau zur richtigen Zeit an, kurz darauf regnete, hagelte und schneite es. Erst dachten wir, dass sich das Wetter beruhigen wird, jedoch war dies nicht der Fall. Da kamen die Regenklamotten zum Einsatz. Nach einer Zeit waren unsere Häupter und Rucksäcke mit Schnee bedeckt. Weiter unten wurde der Schneefall zu Regen und noch ein Stückchen weiter unten hörte es au zu regnen und wir konnten unsere Regenklamotten wieder einpacken. Am Tisenhof machten wir eine kurze Rast bevor es in Vernagt mit dem Bus nach Kurzras ging. Dort hatten wir noch wenige Meter zum Gasthof. Dort trockneten wir unsere Regenklamotten und beendeten den Tag mit einem leckeren Abendessen.



Tag 5

Start: Gasthof Kurzras

Ziel: Hochjoch Hospiz

Gipfel: Im hinterem Eis (3.269 m)



Unser Weg führte uns über einen gut begehbaren Weg hinauf zur Schönen Aussicht. Obwohl wir unsere Teller am Tag davor brav aufgegessen hatten, mussten wir beim Aufstieg unsere Regenklamotten für einen kurzen Streckenabschnitt anziehen. In der Schönen Aussicht lagerten wir unsere Rucksäcke zwischen und stiegen leichten Fußes zum „Im hinterem Eis“ hinauf. Oben genossen wir die Aussicht und machten uns dann weder auf den Weg zurück zur Schönen Aussicht. Dort stärken wir uns für den letzten Streckenabschnitt des Tages. Von der Schönen Aussicht ging es dann bergab bis es kurz vor dem Hochjoch-Hospiz wieder nach bergauf ging.



Tag 6

Start: Hochjoch Hospiz

Ziel: Vent

Unser letzter gemeinsamer Tag brach an und wir machten uns mit einem lachenden und weinenden Auge auf. Der Wanderweg war gut zu gehen bis wir auf den Fahrweg kamen. Vorbei an den Rofenhöfen und über eine Brücke ging es nach Vent. Dort kehrten wir zum Abschluss nochmals ein, bevor sich unsere Wege trennten und unsere gemeinsamen Abenteuer ein Ende fand.



Extra Tag

Da ein paar von uns ihren Aufenthalt in Obergurgl bis Sonntag verlängert hatten, schlossen wir uns zusammen und machten uns auf zum Ramolhaus. Von Obergurgl führte direkt ein Weg hinauf. So waren wir nach ein paar Stunden oben und genossen die Aussicht. Beim Abstieg gingen wir den Weg hinab, denn man normalerweise an Tag 2 aufgestiegen wäre. Wir hatten eine große Freude. Zum Ende hin merkten wir unsere Füße und freuten uns kurz vor Obergurgl auf die Einkehr.



Danke Luis!

Du hat uns jeden Tag bei gutem oder schlechtem Wetter souverän ans Ziel gebracht.
Für den zweiten Tag hast du dir für uns eine tolle Tagesetappe ausgedacht.
Mit deinen Geschichten hast du uns stets ein Lachen aufs Gesicht gezaubert.
Auch wenn wir dir keine Urkunde überreichen konnten, konnten wir dir einen guten Ersatz als Erinnerung überreichen.

